

SWR > SWR2 > Kultur Info

Landauer Poetikdozentur für Bestsellerautor

Schreiben wie Sebastian Fitzek

Kulturgespräch am 11.1.2018

Ein Bestsellerautor wie Sebastian Fitzek spricht darüber, wie er Stoffe erfindet und aufschreibt - ein spannendes Versprechen. Die Universität Koblenz-Landau hat Fitzek deshalb die Landauer Poetikdozentur 2018 übertragen. Am Donnerstagabend hält der Berliner in der Landauer Festhalle seine Poetik-Vorlesung.



Seit Erscheinen seines ersten Romans 2006 hat Krimiautor Sebastian Fitzek fast jedes Jahr einen neuen Bestseller hingelegt. Seine Bücher wurden mittlerweile in 24 Sprachen übersetzt und auch verfilmt.

"Wir wissen, wir werden angelogen"

Er weiß offensichtlich, wie er seine Leser faszinieren kann. Für den erfundenen Kriminalfall gelte, dass die Illusion möglichst überzeugend sein müsse. Denn der Leser, so Sebastian Fitzek, mache immer einen Faktencheck: "Das ist so ein Kuriosum - dass wir wissen, wir werden angelogen, dennoch aber ständig überprüfen, ob diese Lüge wahr sein kann."

Seine Poetik-Vorlesung in Landau werde sich mit den Problemen beschäftigen, die das mit sich bringe, so der Erfolgsschriftsteller. "Wenn es beispielsweise um die Motivation von Figuren geht, sagt jeder natürlich anderes, etwa 'Ich würde mich in dieser konkreten Situation anders verhalten!'"



Sebastian Fitzek liest 2016 im Berliner Tempodrom aus seinem Buch "Das Paket" vor.

Realität oft unrealistischer als ein Krimi

Wie lasse sich das Geschehene also glaubwürdig machen? Dabei, so Fitzek, komme dem Schriftsteller nicht selten die Realität selbst in die Quere: "Oftmals - das ist wirklich ganz kurios - ist eben die Realität viel fiktiver, zufälliger, viel unrealistischer als das, was wir Krimi- und Thrillerautoren uns ausdenken. Wir müssen die Realität manchmal abändern, damit sie geglaubt wird."

Fitzek: Interessiere mich für Opfer von Gewalt

Bei der Recherche für seine Bücher spreche er weniger mit Tätern als mit den Opfern von Gewalt, beispielsweise Stalking- oder Vergewaltigungsopfern: "Das ist auch tatsächlich das, was mich am meisten interessiert: Wie reagiert jemand darauf, der nicht darauf trainiert ist, mit Gewalt umzugehen - also eben kein Ermittler, kein Detektiv, kein Polizist, sondern der Normalverbraucher, die Normalverbraucherin."

"Gewalt reißt einem die Maske herunter"

Sebastian Fitzek ist überzeugt: "Gewalt reißt einem die Maske herunter, man kann nicht mehr theoretisieren, sondern muss praktisch handeln, und das entlarvt natürlich auch die Menschen." Die Motivation von Schwerverbrechern hingegen sei relativ auserzählt. Viele arbeiteten sich bis heute an Hannibal Lecter ab.

Der Kontakt zu den Opfern allerdings sei nicht einfach, so der Schriftsteller. Er spreche gerne mit Menschen, die ihre Erfahrungen bereits publiziert hätten, sei aber zugleich erschrocken, wie oft er auch im Freundes- oder Bekanntenkreis bemerke, dass Menschen dort bereits zu Opfern von Gewalttaten geworden seien.



Stand: 11.1.2018, 10.20 Uhr



SWR2 Forum

Tödliches Verlangen

Eine Spurensuche zur deutschen Krimilust

Es diskutieren:

Sebastian Fitzek, Schriftsteller
Barbara Sichtermann, Fernsehkritikerin, Stv. Vorsitzende der Grimme-Preis-Jury
Joachim von Gottberg, Geschäftsführer der Freiwilligen Selbstkontrolle Fernsehen (fsf), Professor für Medienethik und Medienpädagogik an der Hochschule für Film und Fernsehen, Potsdam,
Gesprächsleitung: Reinhard Hübsch | mehr

4.8.2015 | 17.05 Uhr
 SWR2

SWR2 Zeitgenossen

Sebastian Fitzek, Schriftsteller

Im Gespräch mit Silke Arning (Öffentliche Veranstaltung vom 11. Januar in der Universität Landau) | mehr

27.1. | 17.05 Uhr
 SWR2



ARD Radio Tatort – Sondersendung zum 10. Jahrestag

Paradise City

Die "Task Force Hamm" bittet um Mithilfe - zwei Kilo Heroin sind verschwunden, vermutlich an Bord eines Kanalschiffs irgendwo zwischen Hamburg, München, Saarbrücken oder Berlin. - Jubiläumsfolge zum zehnjährigen Bestehen des ARD Radio Tatorts. | mehr

SWR2 Kultur Info auf einen Blick

SWR2 Kultur Info - Startseite

Kulturgespräch

Globales Tagebuch

Meinung

Politisches Interview / Debatte

Film

Kunst

Bühne

Buch

Musik

Netzkultur

Dinge des Lebens

Im Südwesten